

AUS DEM MUSEUM ROOT «SCHUHHAUS GILLI»

Bereits 1896 betrieben Herr und Frau Gilli-Haas eine Schuhmacher Werkstatt in Root. Diese befand sich hinter der ehemaligen Drogerie Erler an der Luzernerstrasse 28. Herr Gilli-Haas verstarb ca. 1906, worauf seine Frau Elisabeth das Geschäft weiterführte, vermutlich mit einem Gesellen. Der älteste Sohn Josef (1894 – 1972) erlernte den Beruf des Schuhmachers und führte die Schuhmacherei weiter. Er heiratete Josefine Schumacher (1899 – 1945), die Schwester des Ziegelfabrikanten von Körbligen. Ca. 1920/22 erbauten Gillis das Wohnhaus «Trautheim» mit Verkaufsladen und Werkstatt, das Schuhhaus Gilli, an der Bahnhofstrasse 4 (Bild Nr. 1). In diesem Haus befindet sich heute Coiffure Taverna (Bild Nr. 2).

Josef Gilli war ein talentierter Fachmann, der sich stets weiterbildete. Er entwickelte einen robusten Wander- und Arbeitsschuh namens «Herkules» (Bild Nr. 3) und baute mit seiner Frau ein Versandhaus auf. Sie schickten Reisende aufs Land hinaus und so war das Schuh-Versandhaus Gilli in Root in der Innerschweiz und vor allem in den Berggebieten schnell bestens bekannt. Es brauchte mehr Platz und Gillis erbauten 1945 – 1947 ein grösseres Wohn- und Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse 9 (Bild Nr. 4). In diesem Gebäude wurden in den besten Zeiten bis zu ca. 60 Angestellte beschäftigt (Bild Nr. 5). 1945 verstarb Josefine Gilli-Schumacher im Alter von 46 Jahren. Josef Gilli heiratete 1947 Martha Keller.

Frau Sonja Haas-Gärtner (Jahrgang 1934), die in Root aufgewachsen ist, erzählt:
«Nach meinem Welschland Jahr suchte mein Vater für mich eine Stelle. Er war befreundet mit Josef Gilli und sie sangen zusammen im Männerchor. Er fragte Josef Gilli, ob ich bei ihm arbeiten könne. Ich trat dann im April 1951 meine Stelle im Schuhhaus Gilli an. Mein erster Lohn betrug CHF 79.35 und davon gab ich CHF 36.00 zu Hause als Kostgeld ab. Ich arbeitete bis zu meiner Heirat während 9 Jahren bei Gilli. Meine Chefin war Frau Martha Gilli-Keller. Sie teilte die Arbeiten ein. Eine Lehre konnte ich nicht machen, das lag finanziell nicht drin. Ich wuchs sukzessive in die verschiedenen Arbeitsbereiche hinein. Meine Aufgaben waren die Überwachung des Lagers, Einkäufe, Mitarbeit der Kataloggestaltung und ich half auch im Laden aus.»

Gillis verkauften das Wohn- und Geschäftshaus im Jahre 1953. Das Schuhhaus Gilli wurde mit neuer Leitung weitergeführt unter dem gleichen Namen, die Besitzerin war die Gross-Schuhhaus Gilli AG (Bild Nr. 6).

2021 erschien das Buch «Hanns Anton Brütsch (1916 – 1997), Architekt BSA SIA» Eine Monographie von Heinz Horat. Eine der ersten Arbeiten, die Hanns Anton Brütsch als junger Architekt noch im Anstellungsverhältnis ausführte, war 1945 – 1947 die Schuhreparaturfabrik und das Schuhhaus Gilli an der Bahnhofstrasse 9 in Root, was in diesem Buch auf Seite 126 beschrieben ist. Das Buch kann im Museum angeschaut werden.

Bei den Recherchen über das Schuhhaus Gilli haben wir die jüngste Tochter von Josef und Josefine Gilli-Schumacher kontaktieren können. Sie konnte uns wertvolle Informationen zur Geschichte des Schuhhauses Gilli in Root vermitteln.

Silvia Haselbeck und Erich Langjahr

Bild 1
Ausschnitt aus einem Prospekt von ca. 1940

Bild 2
Haus Trautheim Bahnhofstrasse 4 aufgenommen 2021, hier war das Schuhhaus Gilli ab ca. 1922 – 1947

Bild 3
Ausschnitt aus einem Prospekt von ca. 1940

Bild 4
Gilli Wohn- und Geschäftshaus (altes Foto, Jahr nicht bekannt)

Bild 5
Belegschaft vom Schuhhaus Gilli ca. 1950, vorne in der Mitte Josef Gilli mit seiner zweiten Frau Martha Gilli-Keller

Bild 6
Briefkopf von 1956

1

Köln, 14. Juli 1911 25. F. 21.
 Da ich seit 4-5 Jahren in 25-30
 Paar Schuhe von Ihnen gekauft
 habe, will ich Ihnen auch einmal
 eine kleine Bescheinigung über
 die Eigenschaften dieser Schuhe lassen.
 Für allem muss ich Ihre persönliche
 Bedienung nennen, genau nach Ab-
 messung und bestmöglicher Qualität
 und Preis. Besonders hervorzuheben
 ist auch, wieviel jetzt Paar für mei-
 nem großen Kummer der Wert der
 Haltbarkeit und Wasserundurchlässigkeit
 gehabt. Eine besondere Preis habe ich
 über die Schuhe nicht. Sie sind
 wirklich stark.
 Ich frage mich die
 Bekundung und
 auch gut. Die Be-
 weise der Schuhe gut
 nicht wirklich, sondern
 es ist eine kleine Preis
 und nicht schlecht für
 Sie. Sie müssen nicht
 denken, dass es in
 der Qualität und
 es muss wissen, dass
 Qualität für sich
 kommt!

Solche Zeugnisse bekommen wir täglich. Aber jedes
 freut uns wieder von neuem. Es gibt ja keine schönere
 Empfehlung für den gewissenhaften Fachmann, als die
 Anerkennung von zufriedenen Kunden. 5000
 schreiben beweisen auch Ihnen, dass Sie zu-
 haben können. Studieren Sie den vorliegenden
 «Gilli» hat sich vorgenommen, diesen Sommer
 ganz Besonderes zu leisten.

Mit freundlichem Gruss aus Root,



3

Gilli-HERKULES

1. Ausgesucht kräftiges, kerniges, doch weiches Oberleder bester Gerbung.
2. Saubere Innenarbeit, die zusammen mit der ergonomischen, leichteren Form, ein angenehmes Tragen von Anfang an verbürgt.
3. Prima Kalb- oder Rindlederfutter.
4. Geschlossene Zunge aus einem Stück.
5. Verlängerte, starke, auch in Nässe nicht deformierende Hinterkappen, Dito Vorderkappen.
6. Neueste gewaschene, neueste Verbesserung: «über-
 stromte» «weiche» «aufblasbare» «luft-
 seitig» der Sohlen, besondere Wasserundurchlässigkeit
 ergebend.
7. Breit vortretender Absatz, gegen Kippen schützend, ringsum
 Paschzahl.
8. Drei bis unter den Absatz durchgehende Obersehlen,
 durchwegs mindestens 15 mm Stärke ergebend, außer-
 ordentlich starke Gürtel-Riemen mit Stahlfeder-Ein-
 lage, Kork-Sohlen-Einbaltung.
9. Alle Schuhe aus Waterproof haben vorn Zehen und hinten
 Absatz verstärkte Kappen (Lederfutter, Stiefel-Kappen,
 Oberleder, Außen-Kappen).
10. Speziell solide Machart! Die 2 durchgehenden Unter-
 sehlen werden für sich am Schuh befestigt und mit einer
 Pechnaht ringsum zusammengeheftet (anstatt wie bisher
 alle drei). Die Obersehle und dann für sich allein auf die
 zwei Untersehlen befestigt ohne Naht. Der erste Vorteil
 liegt darin, daß die Ober-
 sehlen werden kann, somit ein Lösen der Nahte so gut wie
 ausgeschlossen ist. Der zweite Vorteil ist der, daß die Ober-
 sehle beim Schließen leicht gelöst werden kann, ohne daß die
 Naht zerschritten werden muß, wie bei den gewöhnlichen
 Macharten. Die zwei Untersehlen bleiben in bester gutem
 Zustande wie neu. GILLI-HERKULES haben doppelte
 Lebensdauer.

HERKULES
 MARKE GESETZL.
 GESCHÜTZT



6

Fräulein
 Sonja Görtner
 Root

GEGR. 1896 - SCHUHVERSAND - REPARATURFABRIK - POSTCHECK VII 2998 - TEL. (041) 7113 14
 den 26,9,56,11

